



KURT-HUBER-GYMNASIUM  
BILDUNG · RESPEKT · VERANTWORTUNG

### Pädagogischer Elternbrief 3 – Schulische Aufgaben zu Hause erledigen ☐

Liebe Eltern,

der Titel des aktuellen Briefes mag zunächst etwas umständlich klingen. Warum lautet das Motto nicht einfach „Hausaufgaben“? Die Antwort ist: Ihr Kind wird sich mit unterschiedlichen schulischen Aufgabenformaten zu Hause beschäftigen müssen. Sie dienen „[...] dem Erlernen und Einüben eines sinnvollen Selbstmanagements, was eine wichtige personale Schlüsselqualifikation darstellt“ (HAAG 2007) und „müssen von den Schülern fachlich und strategisch zu bewältigen sein“ (ebd.). In diesem Brief erfolgt ein Überblick über die fünf klassischen Aufgabentypen häuslicher Vorbereitung sowie den zugehörigen Hilfestellungen, die Sie als Eltern geben können. Diese sind mit dem Ihnen bereits vertrauten Symbol gekennzeichnet: ☐.

Doch auch hier gilt: Lernen muss Ihr Kind und Sie sollen keinesfalls die Rolle eines Lehrers übernehmen. Sie geben eine sinnvolle Hilfe, wenn Sie Ihr Kind anleiten, seine Aufgaben selbst zu erledigen. Konkret heißt das, dass Sie auf Vollständigkeit der Hausaufgaben achten und prozessbegleitend die Arbeitsweise Ihres Kindes fördern.

#### **1. Hausaufgaben (HA) – im Sinne schulalltäglicher Arbeiten**

Hier befinden wir uns in bekanntem Terrain: Schüler erhalten im Laufe oder am Ende einer Unterrichtsstunde konkrete Aufgabenstellungen, die zur Stundennach- oder –vorbereitung dienen. Im Hausaufgabenheft kann das so aussehen:

##### Montag

- a. *Englisch: Lektion 1, S. 3 lesen, Aufgabe 2 & 3 schriftlich ins Heft, Aufgabe 4 mündlich, Vokabeln auf S. 133*
- b. *Biologie: Hefteintrag*
- c. *Mathematik: S. 44, Aufgabe 3*

Ob die Aufgaben direkt am Nachmittag nach oder am Vortag vor der nächsten Unterrichtsstunde zu erledigen sind, kann kontrovers diskutiert werden. Dies ist sowohl eine Geschmacksfrage Ihres Kindes als auch abhängig vom Schulfach. Wichtig ist, dass die HA zuverlässig erledigt werden. Um die HA im Überblick zu behalten und sich entsprechend zu organisieren, sind die Schüler der Unter- und Mittelstufe bis Jgst. 9 verpflichtet, ein Hausaufgabenheft zu führen. Am Kurt-Huber-Gymnasium gibt es dafür das schuleigene Hausaufgabenheft „Die Rose“. Bei gehäuften HA-Versäumnissen hat sich die Schulfamilie auf ein einheitliches Vorgehen verständigt. Ziel ist dabei, rechtzeitig pädagogische Maßnahmen zur Unterstützung ergreifen zu können. Das ausformulierte Hausaufgabenkonzept finden Sie zum Nachlesen unter [Hausaufgaben und Leistungserhebungen - Kurt-Huber-Gymnasium](#).

☐ Helfen Sie Ihrem Kind, es selbst zu tun! Achten Sie darauf, dass erledigte Hausaufgaben konsequent abgehakt oder durchgestrichen werden. So können Sie und Ihr Kind schnell sehen, ob alles komplett erledigt wurde.

*„Mama, ich verstehe Mathe überhaupt nicht. Ich weiß nicht, was ich da machen soll. Der Lehrer hat das gar nicht erklärt.“*

Die gute Nachricht ist: Meistens sind bei Anlaufschwierigkeiten mit den Hausaufgaben nur kleine Impulse nötig, damit Ihr Kind alleine arbeiten kann. Im Folgenden gehen wir davon aus, dass die auftretenden Probleme beim Erledigen der Hausaufgaben auf niederschwellige Ursachen zurückzuführen sind. Andere denkbare Gründe wie der Wunsch nach Aufmerksamkeit, Konzentrationsschwierigkeiten, Motivationsprobleme o.ä. werden an dieser Stelle außer Acht gelassen. Diese sollten Sie allerdings für eventuell gehäuft auftretenden Verständnisproblemen im Hinterkopf behalten und dann gegebenenfalls weitergehenden Rat einholen.

Wir stellen Ihnen nun sinnvolle Teilschritte vor, die Sie anwenden können, um Ihrem Kind über Anlaufschwierigkeiten hinwegzuhelfen. Auch wenn die Teilschritte aufeinander aufbauen, entscheiden Sie bei welchem Teilschritt Ihr Kind Unterstützung braucht. Der zeitliche Aufwand den Sie als Eltern bei allen Schritten zusammen maximal aufwenden, sollte 10-15 Minuten nicht überschreiten! Ihr Kind jedoch kann durchaus etwas mehr Zeit benötigen, bis die Hausaufgabe erledigt ist.

a. Bezug zum Unterricht finden!

Ermuntern Sie Ihr Kind, den Zusammenhang zwischen Unterricht und Hausaufgabe herauszufinden und zu benennen. Es kann im Schulheft oder Buch nachschlagen. Finden sich die passenden Inhalte zur Hausaufgabe im aktuellen Hefteintrag oder handelt es sich um eine Wiederholung früherer Stunden?

b. Aufgabenstellung verstehen!

Vielleicht hat Ihr Kind Schwierigkeiten, die Aufgabe zu verstehen. Dabei können Sie z.B. wie folgt vorgehen:

- Lies die Aufgabenstellung genau vor!
- Gibt es bestimmte Wörter, die Du nicht verstehst?  
(Fachbegriffe nachschlagen lassen)
- Erkläre die Aufgabe in Deinen eigenen Worten!

Manchmal „fällt dann da der Groschen“ oder Sie gehen noch einen Schritt weiter:

- Sie erklären die Aufgabe in Ihren Worten (kurz und knapp).
- Ihr Kind ruft einen Mitschüler an. Zur Klärung der Hausaufgaben sollte Ihr Kind keine kommerziellen Messenger Dienste wie WhatsApp nutzen, sondern stets den direkten Kontakt zu Mitschülern aufnehmen.

c. Wo genau ist der Wurm drinnen? (zeitbedürftiger Schritt)

Wenn die Aufgabenstellung klar, aber der Einstieg in die Aufgabenbearbeitung schwierig ist, muss evtl. die **Anfangshürde** genommen werden, damit Ihr Kind alleine weitermachen kann.

- Lass uns mal zusammen eine kleine Beispielaufgabe rechnen.
- Ich versuch jetzt mal mit Dir diese Grammatikübung, aber das ist schon echt lange her, als ich das gelernt habe.
- Überlegen wir doch mal gemeinsam, wie Du mit diesem spannenden Aufsatz beginnen könntest.

Wenn Ihr Kind **im Laufe der Aufgabenbearbeitung** nicht mehr weiterkommt, könnten Sie so vorgehen:

- An welcher Stelle genau kommst Du nicht mehr weiter?
- Schau mal, hast Du das hier noch verstanden? Hast Du diesen nächsten Schritt dann

auch noch verstanden? usw. (Ggf. deuten Sie auch mit dem Finger auf die entsprechende Zeile)

d. Aus Fehlern lernen lassen...

Weisen Sie auf Fehler hin, lassen Sie Ihr Kind jedoch selbst seine Fehler korrigieren.

- Schau, das Wort hast Du noch falsch geschrieben. Bessere es schnell aus.
- Und zum Schluss machen wir noch ein Suchspiel: In dieser Zeile / Auf dieser Seite haben sich noch XX Fehler versteckt. Finde sie!

e. Ehe die Stimmung kippt...

...gönnen Sie sich und Ihrem Kind eine Pause oder beenden Sie die zu erledigende Aufgabe für den Tag.

☐ Nehmen Sie zum Fachlehrer Kontakt auf, wenn die zu erledigenden Aufgaben ein Problem darstellen. Er kennt ihr Kind aus dem Unterricht, seine Arbeitsweise, seine fachlichen Stärken und Schwächen. Jeder Lehrer ist daran interessiert, dass Lernen funktioniert und hat Lerntipps auf Lager.

## 2. Wiederholendes Lernen – auch eine alltägliche Arbeit

Das Lernen einer Fremdsprache erfordert Fleiß, Übung und Systematik (vgl. pädagogischer Elternbrief – Vokabeln lernen), doch auch die Inhalte naturwissenschaftlicher und gesellschaftlicher Fächer sollen sinnstiftend gelernt werden. Auch wenn die Fachlehrer wiederholende Elemente zu gegebenen Zeitpunkten als Hausaufgabe aufgeben, sollte Ihr Kind diese von sich aus in sein tägliches Arbeitsprogramm mit aufnehmen.

Die unter Punkt 1 und 2 beschriebenen Aufgaben stellen die Arbeitsbasis eines Schülers zu Hause dar und werden häufig unter „Hausaufgaben“ zusammengefasst. Aus diesem Grund lässt der eine oder andere Schüler das wiederholende Lernen außer Acht. Mit Hilfe eines Wochenplans kann Ihr Kind eine Arbeits- und Lernroutine entwickeln.

☐ Helfen Sie Ihrem Kind dabei, am Nachmittag eine feste zeitliche Lernstruktur zu verankern. Zur Erstellung eines Wochenplans hat sich folgendes Vorgehen bewährt:

- a. Sichten Sie die Nachmittage Ihres Kindes.
- b. Setzen Sie passende Lernzeiten Ihres Kindes.
- c. Verankern Sie HA und wiederholendes Lernen als „Nachmittagsroutine“.
- d. Stellen Sie diesen Lernplan zusammenfassend dar (vgl. Abb. 1).

Wenn Sie **Hausaufgaben** und **wiederholendes Lernen** zur Routine werden lassen, beugen Sie Konflikten zwischen Ihnen und Ihrem Kind vor. Außerdem hängt die Leistungsfähigkeit unter anderem von kontinuierlichen Lernprozessen ab. Es gilt das Motto: „Lieber oft und kurz als selten und lang“.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	
8:00 – 13:00	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule	ggf. HA von Freitag / Lernen	
14:00	Schach-AG	HA / Lernen	HA / Lernen	HA / Lernen	HA / Lernen	☺	
15:00							
16:00	HA / Lernen			Klavier			
17:00				HA / Lernen			Hasenstall reinigen
18:00	Schwimmen				HA / Lernen		
19:00							
Zeit für HA / Lernen		Hobbys		unverplante Freizeit			

Abb. 1: Beispiel eines Wochenplans zum Erledigen der HA und für **wiederholendes Lernen**

### 3. Konkretes, zielgerichtetes Lernen: Prüfungsvorbereitung

Jeder kennt das Sprichwort: „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir“.

Im Kern ist das selbstverständlich der Bildungs- und Erziehungsanspruch, welchen wir verfolgen.

Im Schulalltag bedeutet „für das Leben lernen“ jedoch konkret, dass in sinnvollen zeitlichen Abständen eine mehr oder weniger festgelegte Anzahl an Leistungsnachweisen geschrieben werden. Weitere Informationen zum Konzept der Leistungserhebung an unserer Schule finden Sie unter [Hausaufgaben und Leistungserhebungen - Kurt-Huber-Gymnasium](#).

Während **Hausaufgaben** und **wiederholendes Lernen** die Arbeitsbasis Ihres Kindes sein sollten, kennzeichnet sich die **konkrete Prüfungsvorbereitung** als eindeutig zielgerichtete Lerntätigkeit aus: Ihr Kind arbeitet eine bestimmte Zeit lang auf einen schriftlichen Leistungsnachweis (Prüfung) hin und möchte eine gute Note erreichen.

Wir stellen Ihnen nachfolgend einen Vorbereitungsplan vor, welcher sich allgemein zur Vorbereitung von Prüfungen anwenden lässt. Fachspezifische Vorbereitungsschritte erfährt Ihr Kind im Unterricht von seiner Lehrkraft. Dass sich die konkrete Art der Prüfungsvorbereitung von Fach zu Fach und auch im Vergleich zu höheren Jahrgängen unterscheiden kann, soll hier der Vollständigkeit halber erwähnt werden.

Plan zur Prüfungsvorbereitung:

#### a. Zeitlichen Aufwand und Prüfungsstoff definieren

Spätestens eine Woche vor der Prüfung sollte Ihr Kind ungefähr wissen, welche Inhalte in der Prüfung schwerpunktmäßig gefordert sein werden. Der reell notwendige zeitliche Vorbereitungsaufwand für einen angesagten Test oder Schulaufgabe hängt natürlich einerseits vom eigentlichen Umfang der Prüfung und andererseits vom Lernstand Ihres Kindes ab! Lassen Sie Ihr Kind die Seiten im Buch bzw. Schulheft durchgehen und bewerten. Welche Inhalte kommen Ihrem Kind vertraut vor? Gibt es Inhalte, bei denen Ihr Kind „Bauchweh“ bekommt?

b. Prüfungsstoff in sinnvolle Lernportionen aufteilen

Sobald der Lernstoff klar definiert ist (Buchseiten, Hefteinträge, Grammatik, Vokabeln, Thema) kann Ihr Kind sinnvolle Lernportionen erstellen. Es könnte diese Portionen auf Karteikarten oder Klebezettel notieren. Vielleicht kann es schon den ungefähren zeitlichen Aufwand der Portion abschätzen und dazu schreiben.

c. Lernportionen in einem Lernplan sortieren

Nun müssen die Lernportionen logisch aufbauend in den Wochenplan integriert werden. Die Prüfungsvorbereitung findet Platz in der Hausaufgabenzeit (gelbe Bereiche aus Abb. 1) Sind größere Wissenslücken vorhanden: Wo findet sich noch etwas extra Zeit für die Prüfungsvorbereitung? Welche Aktivitäten könnten in den kommenden zwei Wochen zurückgefahren werden?

d. Lernplan erstellen und verschriftlichen

Anschließend oder parallel zu Schritt c wird der Lernplan für die bevorstehende Prüfung erstellt und sichtbar dargestellt. Denkbar ist, dass ein bereits dargestellter Wochenplan ergänzt wird (vgl. Abb. 2) oder Notizen in das Hausaufgabenheft geschrieben werden. Achten Sie darauf, dass der Lernplan neben Lernen und Üben auch Wiederholungen und ausreichend Pausen beinhaltet. Der Tag vor oder sogar der Prüfungstag selbst soll frei gehalten werden. Denn Gelerntes muss im Gehirn erst verarbeitet werden. Wenn kurz vor der Prüfung etwas gelernt oder nur nochmal kurz angeschaut wird, dann verhindert dies, dass man während der Prüfung früher Gelerntes nutzen kann.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8:00 – 13:00	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule	ggf. HA von Freitag / Lernen
14:00	Schach-AG	Grammatik Übung	HA / Lernen	Grammatik Übung	HA / Lernen	Letzte WDH
15:00	Vokabeln			HA / Lernen		
16:00	HA / Lernen	HA / Lernen		Klavier	Übersetzung Übung	
17:00			HA / Lernen			
18:00	Schwimme	Vokabeln	Übersetzung Übung	HA / Lernen		
19:00				Vokabeln WDH.		

Abb. 2: Der Wochenplan wird zur Vorbereitung auf eine Englisch Schulaufgabe konkretisiert

e. Lernen

Jetzt geht es ans eigentliche Lernen. Hier kommen Lerntechniken zum Einsatz. Diese sollen in einem späteren Brief noch ausführlicher betrachtet werden. Zu Beginn ist es ausreichend, wenn Ihr Kind Aufgaben aus dem Unterricht bzw. Übungsaufgaben, -aufsätze, den geforderten Wortschatz sowie Grammatik verstärkt übt.

f. Teilerfolge belohnen

Sich auf eine Prüfung vorzubereiten, erfordert Strukturiertheit, Motivation und Fleiß. Das

darf belohnt werden. Jede Familie hat da eigene Ideen. Erkennen Sie an, wenn Ihr Kind den Lernplan einhält.

Leider werden die Planungs- und Strukturierungsphase (Schritte a-d) häufig übersprungen. Kinder setzen sich meistens an den Schreibtisch und fangen sofort mit dem Lernen (Schritt e) an. Ähnlich jedoch wie im späteren Berufsleben spart, eine sinnvolle Planungs- und Strukturierungsphase Zeit und Ressourcen und verhindert, dass Wichtiges vergessen oder die Zeit knapp wird.

☐ Helfen Sie Ihrem Kind besonders anfänglich dabei, den Prüfungsstoff in sinnvolle Portionen einzuteilen, zeitlich einzuschätzen und in seinen Wochenplan zu integrieren. Für Ihr Kind ist das momentan noch sehr schwer.

☐ Am Prüfungstag selbst sollen Hektik und Aufregung vermieden werden. Lassen Sie Ihr Kind die Schultasche – wie übrigens immer ;-) – bereits am Vortag packen. Ihr Kind sollte frühzeitig aufstehen, um sich in Ruhe fertig machen und frühstücken zu können. Stärken Sie das Selbstbewusstsein Ihres Kindes nochmal bewusst. Ihr Kind hat sich gut vorbereitet und zuletzt braucht man ja immer auch noch eine kleine Portion Glück.

☐ Während der Prüfung können Nervosität oder Blackouts die Leistungsfähigkeit Ihres Kindes beeinträchtigen. Hier helfen kleine Konzentrationsübungen, um weiter arbeiten zu können. Sollten Sie Sorge haben, dass Ihr Kind in diesem Bereich mehr Unterstützung braucht, wenden Sie sich bitte an unsere Schulpsychologie.

#### **4. Projektorientiertes Arbeiten: Referat, (Teamarbeit, langfristiges Modell)**

Ihr Kind wird für den Unterricht zu ausgewählten Themen ein Referat, Portfolio, Plakat, eine Power Point Präsentation, einen Film o.ä. zu Hause vorbereiten müssen. Häufig sind diese Arbeiten alleine zu bewältigen, manchmal jedoch auch als Gruppe.

Im Prinzip wird hier ähnlich vorgegangen wie bei der Prüfungsvorbereitung. Die Teilschritte sind jedoch andere:

- Informationen sammeln und auswählen
- Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden und Kernaussagen auswählen
- Präsentation/Plakat/Handout vorbereiten
- Vortrag mündlich üben

Sollte eine Gruppenarbeit gefordert sein, kommen noch ...

- mit Mitschülern absprechen
- Thema aufteilen
- gemeinsame Treffen hinzu

Auch diese Arbeit kann in einzelne Etappen zerlegt werden. Diese Etappen werden verschriftlicht und in den Wochenplan aufgenommen (vgl. Punkt 3, Schritte a-d).

#### **5. Lücken schließen – allein oder mit Nachhilfe?**

Sollte Ihr Kind in einem oder mehreren Fächern Schwierigkeiten haben den Lernstoff zu verstehen, muss zunächst die Ursache geklärt werden. Fehlt beispielsweise in einer Fremdsprache der Wortschatz oder handelt es sich um Grammatikschwächen? Fehlt grundlegendes Vorwissen? Ist Ihr Kind an die Grenze seiner Fähigkeiten gestoßen? Wenden Sie sich zunächst an den Fachlehrer. Besprechen Sie mit ihm das weitere Vorgehen.

Wenn Ihr Kind fachliche Unterstützung braucht, dann haben Sie die Wahl zwischen professionellen Nachhilfeinstituten, Lerngruppen oder Nachhilfelehrer. Am KHG bieten Oberstufenschüler bzw. ehemalige Schüler für unsere jungen Schüler auch Schülernachhilfe an. Sie finden die Liste im Elternportal. Für eine ausführliche Lernberatung/-coaching für Ihr Kind wenden Sie sich an die Beratungslehrerin, Frau Diana Martinis.

Die strukturierte Planung von alltäglichen Aufgaben zu Hause sowie der Prüfungsvorbereitung mag für Sie und Ihr Kind zunächst aufwändig wirken. Hat man sich jedoch einmal an dieses Vorgehen gewöhnt, ergibt sich ein großer Nutzen und letztendlich auch eine Zeitersparnis daraus. Mit ausreichend Übung wird Ihr Kind zunehmend selbstständiger und schneller dabei werden.

Puh, ganz schön viel und Vieles neu, kommt Ihnen nun möglicherweise in den Sinn.

Ja, denn mit dem Besuch der weiterführenden Schule steht Ihr Kind vor neuen Herausforderungen, die sich auch zu Hause bemerkbar machen können. Sie und Ihr Kind sind ja „mittendrin“ in dieser „Eingewöhnung“. Was passiert da in der Schule? Wie können Sie Ihr Kind in den kommenden Monaten weiterhin gut begleiten?

Um die pädagogische Schule – Elternhaus – Arbeit im Sinne Ihres Kindes zu fördern, laden wir Sie herzlich zur ersten pädagogischen Elternrunde ein:

Dauer: 120 Minuten

### **Einladung zur Elternrunde „Neue Schule – Neue Herausforderungen, Kinder unterstützen und stärken“**

Tag: Mittwoch, 10.12.2025

Uhrzeit: 19 Uhr

Ort: Kurt-Huber-Gymnasium (Raum wird noch bekannt gegeben)

Im Rahmen der Veranstaltung wird der Schulpsychologe Nicolai Thomasius Möglichkeiten zur alltäglichen Unterstützung und Stärkung Ihrer Kinder vortragen.

Ergänzend zu diesem Teil stellen die OGS-Leitung Anna Rattemeyer und die Beratungslehrerin Diana Martinis die Inhalte des „Lernen reflektieren“ Workshops vor, der in der Woche vor den Weihnachtsferien stattfinden wird. Auch hier werden Ihnen Möglichkeiten angeboten, wie Sie Ihr Kind zum aktuellen Zeitpunkt beim Lernen unterstützen können.

Über die Impulsvorträge hinaus wollen wir Raum und Zeit schaffen, um den Umgang mit genau jenen Herausforderungen zu besprechen, die Ihr Kind aktuell am KHG beschäftigen. Dabei wird die Gelegenheit bestehen untereinander und mit Fachkräften des KHGs ins Gespräch zu kommen.

Um den Abend möglichst gewinnbringend vorbereiten zu können, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung übers Elternportal bis zum 02.12.2025

Viele Grüße,

Diana Martinis für das Beratungsteam

#### **Verwendete und weiterführende Quellen:**

Ludwig Haag: Hausaufgaben, © Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage 2007

Ludwig Haag /Doris Streber: Nachhilfeunterricht – Individuelle Förderung, © Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage 2012

Alexander Geist, StD, Staatlicher Schulpsychologe, Supervisor (BDP) © Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage 2016

Wolfgang Endres u.a.: So macht Lernen Spaß – Praktische Lerntipps für Schülerinnen und Schüler - Beltz Verlag 2008

Wolfgang Endres : 77starke Lerntipps. Sparkassen Schulservice – Beltz Verlag 1996

Wolfgang Endres: Gewusst wie. Sparkassen Schulservice – Beltz Verlag 1993

[www.mystipendium.de](http://www.mystipendium.de) (Stand: 13.10.20)